

die schwarze Körperfarbe meist in Braun (fuscus), und die graue Behaarung des Körpers tritt mehr hervor.

29. Genus *Sciopteryx* Steph.

1. Die *T. lata* Gmel. kann nicht gedeutet werden, da die Diagnose: „lata, nigra. abdominis segmentis posterioribus albis, secundo ad quintum interruptis“, ganz ungenau ist. Wenn die hinteren Segmente weiß gefärbt sind, so findet sich sicher auch noch an anderen Körperteilen helle

Färbung. Gemeint sind außerdem wahrscheinlich nur die Ränder der Hinterleibsegmente, so daß etwa an *Sciopteryx consobrina* Klg. gedacht werden kann.

2. Die *Selandria albilabris* Brullé, die Mr. Kirby ganz willkürlich unter die *Blennocampen* versetzt, obwohl es hier überall keine „dicht punktierten“ Tiere giebt, ist ein sehr genau und kenntlich beschriebenes Männchen von *Sciopteryx costalis* F. (Schluß folgt.)



Die Braconiden-Gattung *Meteorus* Hal.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 14.)

62. Basis des ersten Segments weiß. Rötlich gelb, das erste Segment ist auch am Hinterrand weißlich; vor diesem hellen Rande bilden zwei schwarze Flecke eine breite Querbinde.

versicolor var. *bimaculata* Wesm.

(*M. bimaculatus* Wesm. et Ruthe.)

Basis des ersten Segments heller als der übrige Hinterleib, aber nicht weiß. Keine schwarze Flecke auf dem ersten Segment. Der ganze Körper, auch die Beine, einfarbig rötlich gelb, Stigma und Basis der hintersten Schienen blaßgelb.

versicolor var. *decolorata* Ruthe.

(*M. decoloratus* Ruthe et Marshall.)

Anmerkung: Ich habe von der letzteren Varietät eine Reihe von Exemplaren in Thüringen gefangen und bin überzeugt, daß sie trotz der ganz abweichenden Färbung nicht als besondere Art betrachtet werden kann. Übrigens verwechsle man diese Varietät nicht mit *M. scutellator* var. *unicolor* und *M. parvulus*. Die letzteren haben deutliche Rückengrübchen, scharf gebogene Mittelbrustfurchen, andere Färbung der Hinterleibsbasis u. s. w.

63. Das ganze Stigma braunschwarz; an der Basis kaum etwas heller. Der ganze Körper rot, nur Kopf hinten schwarz. Nervulus weit hinter der Gabel. ♀ Kopf schmaler als der Thorax, nach hinten verengt; Augen groß, nach unten etwas konvergierend; Ocellen groß und stark vortretend; Fühler fein, länger als der Körper, braun, die beiden Basalglieder rötlich. Brustseiten mit in der Mitte verbreiteter, runzeliger Längsgrube;

Metathorax ziemlich glatt und glänzend, mit feinen und zerstreuten Runzeln. Flügel fast hyalin, der rücklaufende Nerv meist in die zweite Cubitalzelle, diese nach oben nicht verschmälert. Beine schlank, einfarbig rötlich, Sporen der Hinter-schienen lang. Das erste Segment so lang wie die folgenden zusammen, gekrümmt, Petiolus sehr schlank, fast glatt, Postpetiolus unregelmäßig gestreift; Bohrer kaum länger als der halbe Hinterleib. Das ♂ ähnelt ganz dem ♀; die Fühler sind an der Basis ausgedehnter gelb, das Hinterleibsende gebräunt. 5 mm. Schweden, Thüringen.

lionotus C. G. Thoms.

Anmerkung: Thomson kennt nur das ♂. Ich hatte diese durch ihre Färbung leicht kenntliche Art schon längst in Thüringen in beiden Geschlechtern gefangen und als neue Art einstweilen beiseite gesteckt. Sie erscheint spät im Jahre und findet sich bis Ende Oktober nur auf Nadelholz, am liebsten auf jungen Kiefern. Hier wäre also ihr Wirt zu suchen.

Wenigstens der Innenwinkel des Stigma hell. Der Körper mehr oder weniger dunkel gezeichnet. Nervulus nahe der Gabel. 64.

64. Fühler so lang wie der Körper mit dem Bohrer, letzterer von halber Hinterleibslänge. Rücklaufender Nerv in die zweite Cubitalzelle. 48.

Fühler kürzer, in zweifelhaften Fällen der rücklaufende Nerv nicht in die zweite Cubitalzelle. 65.

65. Stigma braun, der Innenwinkel hell. 66. Stigma ganz hell. 71.

66. Körper größtenteils rotgelb. 54.

Körper größtenteils schwarz. 67.

67. Beine bräunlich gelb, die hintersten fast ganz braun. Das erste Segment größtenteils glatt. Der zweite Abschnitt des Radius dreimal so lang als der erste. ♀ schwarz, Augenränder zum Teil, Fühlerbasis und das zweite Segment trüb rötlich gelb. Wangen ziemlich lang; Stirn ohne Längsfurche. Metathorax runzelig mit Längskiel. Flügel schwach getrübt, Nervulus nicht weit hinter der Gabel. Bohrer etwas länger als der Hinterleib. ♂ unbekannt. 5–6 mm. Belgien. Schweden.

fuscipes Wesm.

Beine heller. Das erste Segment gestreift oder gerunzelt. 68.

68. Kopf breiter als der Thorax. 69.

Kopf schmaler als der Thorax. 70.

69. Der erste Abschnitt des Radius viel kürzer als der zweite. Bohrer fast kürzer als der Hinterleib. Hinterleibsstiel sehr kurz. Sehr kleine Art. ♀ schwarz, das zweite Segment, zuweilen auch noch die folgenden, braunrötlich. Fühler schwärzlich, an der Basis gelblich, fadenförmig, kürzer als der Körper, 20–21 gliederig, die acht Endglieder so lang wie dick. Metathorax kurz, runzelig. Flügel hyalin, Adern braun, Stigma schwarzbraun, der Innenwinkel breit hell, der rücklaufende Nerv kurz vor dem Ende, die zweite Cubitalzelle nach vorn nicht verengt. Beine rötlich gelb. Das erste Segment unregelmäßig runzelig, der Petiolus kurz und breit, hell gefärbt. ♂ unbekannt. 3 mm. England. Deutschland.

profligator Hal.

(*M. brevicauda* C. G. Thoms.)

Die Art wurde aus *Cis boleti* gezogen, der in *Polyporus versicolor* lebte.

Der erste Abschnitt des Radius ebenso lang wie der zweite. Bohrer von Hinterleibslänge. Hinterleibsstiel schlank. Größere Art. ♀ schwarz, Prothoraxseiten hell. Augen groß, vorspringend; Ocellen klein. Gesicht trüb rötlich gelb, fast quadratisch, ohne Längsleiste, fein und zerstreut punktiert, Wangen sehr kurz. Fühler dick fadenförmig, kaum länger als Kopf und Thorax, 23–24 gliederig,

gelblich, gegen das Ende dunkel, die acht vorletzten Glieder so dick wie lang. Metathorax kurz, fein gerunzelt, auf dem Rücken mit drei Kielen, wodurch zwei ziemlich glatte Flächen entstehen. Flügel hyalin, Geäder bräunlich, Stigma schwärzlich, im Innenwinkel hell, rücklaufender Nerv fast interstitial, die zweite Cubitalzelle nach vorn nicht verschmälert. Beine gelblich, Hinterhüften am Grunde, Hintersehenkel an der Spitzenhälfte und die Schienen an der Spitze braun, auch die Hintertarsen dunkler. Das erste Segment fast so lang wie die folgenden zusammen, vorn glatt, hinten regelmäßig fein gestreift. Die folgenden Segmente glänzend schwarz, nur der Vorderrand des zweiten Segments rötlich durchschimmernd. Der Bohrer hat reichlich die Länge des Hinterleibes. — Beim ♂ sind die Fühler borstenförmig, länger als der Körper, ganz schwarz, höchstens an der äußersten Basis hell, 28–31 gliederig, Gesicht schwarz. 4,5 bis 5 mm. England, Irland, Belgien, Deutschland, Schweden bis Lappland.

filator Hal.

(*M. laticeps* Wesm.)

Anmerkung: Unter den schwarzen Arten erkennt man diese leicht an dem schlanken Hinterleibsstiel und den kurzen Fühlern des ♀. Man findet sie an oder in Arten von *Boletus* und *Polyporus*. Es schmarotzt also die Art wohl bei einem pilzbewohnenden Käfer.

70. Petiolus des ersten Segments kürzer als der Postpetiolus. ♀ schwarz, Kopf etwas schmaler als der Thorax, rötlich, Stirn und Scheitel in der Mitte und Hinterkopf schwarz, doch so, daß der Umkreis der Augen überall breit rötlich bleibt; Augen nach innen stark vorgequollen, daher das Gesicht etwas schmal. Fühler fadenförmig, etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie der Körper, 25–27 gliederig, rötlich gelb, die beiden Grundglieder und das Ende verdunkelt. Thorax schwarz, Suturen des Mesonotums, meist auch die Gegend des Schildchens rötlich; Metathorax dicht und fein gerunzelt. Flügel schwach getrübt, ziemlich kurz, Stigma schwärzlich, an der Basis mehr oder weniger weißlich; der rücklaufende Nerv mündet meist in die zweite Cubitalzelle; diese nach vorn schwach verengt. Beine rötlich gelb, an den

hintersten gewöhnlich die Basis der Hüften, das Enddrittel der Schenkel und Spitze der Schienen gebräunt. Petiolus glatt und glänzend, schwarz, Postpetiolus gestreift. Das zweite Segment meist nur vorn gelblich, die folgenden Segmente gewöhnlich schwärzlich, selten die hinteren mehr hell. Beim ♂ die Fühler schwärzlich, nur der Schaft hell, viel länger als der Körper, 28—30gliederig; die Flügel viel dunkler als beim ♀. Sehr ähnlich dem ♂ des *M. punctiventris*, durch die fehlenden Rückengrübchen am besten zu unterscheiden. 4—5 mm. Deutschland, Belgien, England, Schweden. **cinctellus** Nees.

Parasit von: *Thera juniperata* und *Tortrix viridana*. Der Kokon hängt an einem Faden.

Petiolus und Postpetiolus von gleicher Länge. ♀ schwarz, Kopf größtenteils rötlich, Hinterleibsmittle gelb. Gesicht fast quadratisch, Augen nach unten nicht konvergierend. Fühler fadenförmig, kaum kürzer als der Körper, schwärzlich, unten mehr rötlich, 27gliederig, die vorletzten Glieder etwas länger als breit. Thorax schwarz, an den Seiten zuweilen hell gefleckt, Metathorax dicht und fein gerunzelt, ohne Längskiel. Flügel kurz, kaum den Hinterleib überragend, hyalin, Stigma braun, an der Basis verschwommen heller; rücklaufender Nerv nicht deutlich in die zweite Cubitalzelle; diese kaum nach vorn verengt. Beine rötlich gelb, Tarsen etwas dunkler. Petiolus schlank, glatt, Postpetiolus fein gestreift. Das zweite und zuweilen die Basis des dritten Segments dunkelgelb, die folgenden schwarz, die letzten zuweilen gelblich. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. ♂ unbekannt. 3 mm. England.

tenellus Marsh.

Parasit von *Peronea hastiana*.

71. Fühler des ♀ fadenförmig, fast stets 26gliederig, das ♂ borstenförmig, aber kaum mehr als 28gliederig. Der rücklaufende Nerv interstitial oder fast interstitial. 72.

Fühler bei ♀ und ♂ borstenförmig, so lang oder länger als der Körper, 30- bis 34gliederig. Der rücklaufende Nerv mündet immer in die zweite Cubitalzelle. 75.

72. Kopf, Thorax und Hinterleib gleichfarbig rotgelb, meist nur der Metathorax und das erste Hinterleibssegment schwarz. Kopf entweder ganz hell oder der Ocellenfleck und der Hinterkopf schwarz. Fühler ziemlich kurz und dick, die vorletzten Glieder nur wenig länger als breit, 25- bis 27gliederig, fast ganz trüb rötlich, nur an der Spitze braun. Metathorax runzelig. Flügel hyalin, Stigma gelb, der rücklaufende Nerv interstitial. Beine durchaus rötlich gelb. Das erste Segment hinten ziemlich undeutlich gestreift, zuweilen fast glatt, meist schwarz; auch die letzten Segmente zuweilen verdunkelt. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. — Beim ♂ die Fühler länger als der Körper, 28gliederig. Hinterleib von der Basis des dritten Segments an meist dunkel. 4—6 mm. Nord- und Mitteleuropa. **rubens** Nees.

Parasit von *Agrotis tritici* und *vestigialis*. Die Art scheint mit Vorliebe Sandgegenden zu bewohnen. Nach Haliday findet sie sich am häufigsten auf Sanddünen am Meeresstrand. Ruthe fing sie häufig in der Hasenheide bei Berlin. Hier in Thüringen ist sie mir noch nicht vorgekommen.

Kopf, Thorax und Hinterleib größtenteils schwarz. 73.

73. Bohrer von Hinterleibslänge. ♀ schwarz, Gesicht und Augenränder rot. Mesothorax zum Teil und Schildchen bräunlich rot. Kopf reichlich so breit wie der Thorax, hinter den Augen verschmälert; Ocellen stark vorspringend. Fühler rötlich, gegen das Ende dunkel. Mesopleuren mit ziemlich langer, gebogener, runzeliger Längsfurche; Metathorax fein gerunzelt, mit Spuren von abgegrenzten Feldern. Flügel hyalin, Stigma gelb, die zweite Cubitalzelle nach vorn merklich verengt. Beine rötlich gelb, die hintersten Hüften verdunkelt. Hinterleib schwarz, das erste Segment zum größten Teil dicht und fein gerunzelt, das zweite Segment vorn meist hell gefleckt. — Beim ♂ die Fühler länger als der Körper, schwarz, an der Basis trüb gelb. 4—5 mm. Belgien.

obsoletus Wesm.

Bohrer nur von halber Hinterleibslänge. 74.

74. Der erste Abschnitt des Radius nur halb so lang als der zweite. Das erste Segment mehr schlank. ♀ Färbung veränderlich, größtenteils schwarz, gewöhnlich Gesicht, Umkreis der Augen, Seiten des Prothorax, Mesonotummitte und Schildchen trüb rot. Kopf fast schmaler als der Thorax, Gesicht quer, nach unten nicht verschmälert. Fühler von $\frac{3}{4}$ Körperlänge, dunkel, an der Basis heller. Metathorax kurz, netzartig gerunzelt. Flügel hyalin, Stigma gelb, die zweite Cubitalzelle nach vorn schwach verschmälert. Beine rötlich gelb, Hinterhüften meist verdunkelt. Das erste Segment stark gebogen, tiefschwarz, fast glänzend glatt; das zweite Segment bräunlich durchschimmernd. — Beim ♂ die Fühler länger als der Körper, 28gliedrig; Hinterleib kürzer und schmaler als beim ♀. 4—5 mm. Nord- und Mitteleuropa.

Var. *mediana* Ruthe (*M. medianus* Ruthe). Der Hauptunterschied von der Stammform liegt nach Ruthe in dem ersten Hinterleibssegment; der hintere Teil desselben ist sehr fein und dicht regelmäßig gestrichelt. Freilich fehlt es nicht an Übergängen. Rötlich gelb, Stirn und Scheitelmite, drei Längsflecke des Mesothorax, Metathorax und Hinterleib schwärzlich, das zweite Segment mehr rotbraun. **laeviventris** Wesm.

(Man vergleiche die Anmerkung bei der nächsten Art.)

Der erste Abschnitt des Radius so lang wie der zweite. Schwarz, Gesicht, Umkreis der Augen, Stigma und Beine rötlich gelb; die hintersten Hüften an der Basis gebräunt. Fühler etwas länger und Petiolus breiter als bei der vorigen Art. ♂ unbekannt. 5 mm. Schweden.

heteroneurus C. G. Thoms.

Anmerkung: Bereits Ruthe hat die Vermutung ausgesprochen, daß der *M. laeviventris* Wesm. und sein *medianus* nur Varietäten des *M. rubens* Nees sind. Derselben Ansicht ist auch Marshall und neuerdings Thomson. Ersterer erblickt mehr in *M. laeviventris* die typische Form. Es würden dann auch *M. obsoletus* und *heteroneurus* kaum als besondere Arten beibehalten werden können.

75. Der ganze Körper blaß rötlich gelb.

cf. **luridus** Ruthe (n. 76).

Körper zum Teil schwarz gefärbt. 76.

76. Hinterleib ♀ ♂ schwarz, das zweite Segment gelblich, oft mit zwei dunklen Flecken. ♀ oben schwarz, unten gelblich; Gesicht und Augenränder hell; Schildchen oft rötlich. Augen stark vorgequollen, auch die Ocellen stark vortretend. Stirn ohne Längsfurche. Fühler länger als der Körper, 31—32gliedrig, an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt hell. Mesonotum rotbraun bis schwarz, Schildchen meist rötlich. Mesopleuren und Brust hellrot. Metathorax fast netzförmig gerunzelt, mit feinem Mittelkiel, meist ganz schwarz. Flügel hyalin, Stigma blaß gelblich, der erste Abschnitt des Radius kaum kürzer als der zweite, rücklaufender Nerv mündet deutlich in die zweite Cubitalzelle, diese nach vorn stark verengt. Beine hellrötlich gelb, Hintertarsen etwas gebräunt; nach Marshall auch die Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen. Das erste Segment schwarz, an der Basis oft heller, der hintere Teil ziemlich stark und regelmäßig gestrichelt. Die Vorderhälfte des zweiten Segments ist rötlich gelb, die folgenden Segmente schwärzlich, die Hinterleibsspitze meist wieder gelblich. Bohrer wenig länger als der halbe Hinterleib. — Das ♂ ist ähnlich, aber Fühler um die Hälfte länger als der Körper, zum größten Teil gelb, 31- bis 36gliedrig. 4—4,5 mm. Nord- und Mitteleuropa. **fragilis** Wesm.

(*M. colon* Hal.)

Parasit von *Taeniocampa stabilis*, *Phalera bucephala*, *Cucullia argentea* und besonders *Gnophria quadra*. Der hängende Kokon gleicht ganz dem von *M. versicolor*.

Hinterleib ♀ gewöhnlich, mit Ausnahme des ersten Segments, fast gleichfarbig heller oder dunkler rötlich gelb, beim ♂ am Ende verdunkelt. Sehr ähnlich der vorhergehenden Art, aber robuster und größer, ferner abweichend durch die Färbung, Lebensweise und Art und Weise der Verpuppung. Rötlich gelb, Gesicht und Prothorax noch heller, Metathorax und das erste Segment meist dunkler. Fühler ♀ von Körperlänge, 30—33gliedrig, an der Basis, zuweilen bis fast zur Spitze, gelblich. Flügel schwach getrübt, Stigma gelb, rück-

laufender Nerv meist in die zweite Cubitalzelle, selten interstitial; die zweite Cubitalzelle nach vorn kaum verengt. Beine rötlich gelb. Hinterleib fast stets von der Basis des zweiten Segments an rotgelb, das zweite Segment ist oft heller als die folgenden. Postpetiolus feiner und dichter gestreift als bei *fragilis*. Bohrer kaum länger als der halbe Hinterleib. — Das ♂ ist ähnlich; Fühler um die Hälfte länger als der Körper, 34-gliedrig. Hinterleib gegen das Ende dunkel. — 5 mm. Deutschland. England.

Ruthe stellt vier Varietäten auf:

Var. 1: *pallida* Ruthe. Der ganze Körper rötlich gelb. Mesonotum und Hinterleibsspitze gesättigter. Fühler nur an der Spitze dunkel.

Var. 2: *trivittata* Ruthe. Mesonotum rotgelb, mit drei dunklen Längsstreifen. Kopf oben verdunkelt. Metathorax meist braun. Das erste Segment dunkelbraun bis schwärzlich. Fühler nur an der Basis hell.

Var. 3: *continua* Ruthe. Mesonotum und Metathorax schwärzlich; sonst wie bei Var. 2.

Var. 4: *alternata* Ruthe. Kopf und Mesonotum schwärzlich, Schildchen rötlich. Hinterleib schwarz, nur das zweite Segment vorn gelblich. Nur ♂.

luridus Ruthe.

Einsamer Parasit von *Eupithecia venosata* und geselliger Parasit von *Noctua brunnea*. Aus einer Raupe kamen 23 Stück aus. Die hellbraunen Kokons sitzen in einem unregelmäßigen Haufen, ähnlich denen mancher Microgaster.

Ich führe im Nachstehenden noch die wenigen *Meteorus*-Arten an, die nicht mit Sicherheit in die Tabelle aufgenommen werden konnten:

1. *M. delator* Hal., 1835, Ent. Mag., III. 33 ♀. ♀ glänzend schwarz. Fühler schlank, 23-gliedrig, unten braunrot. Stigma dunkel, an der Basis mit hellem Fleck. Beine rötlich, die hintersten

dunkler. Das zweite Segment bräunlich gelb. Sehr ähnlich dem *M. flator*; er unterscheidet sich durch die Form des Petiolus, welcher kürzer als bei *M. cinctellus* ist. ♂ unbekannt. 3 mm. Irland.

Es ist leicht ersichtlich, daß die Beschreibung vollkommen ungenügend ist, um danach mit Sicherheit eine Art zu erkennen.

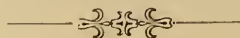
2. *M. dejanus* Rondani, 1877, Bullet. della Soc. Ent. It., p. 290. ♀ schwarz, Kopf rötlich, Ocellenfleck schwarz; Fühler schwärzlich, an der Basis rötlich. Thorax rötlich gelb, mit schwarzen Flecken und Streifen; jeder der drei Mesonotumlappen mit schwarzem Längsstreif. Flügel hyalin, Stigma gelb. Beine rötlich gelb. Das erste Segment schwach gestreift, das zweite Segment rot. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. ♂ unbekannt. 3—4 mm. Italien.

Als Wirt ist *Nomophila noctuella* angegeben. Sicherlich keine neue Art.

3. *M. splendens* A. Costa, 1885, Notiz. ed Osserv. sulla Geo-Fauna Sarda, Mem. IV, p. 26. ♀ rötlich gelb, Metathorax hinten und Basis des ersten Segments schwarz; letzteres schlank, gestreift. Flügel hyalin. Stigma blaß, der rücklaufende Nerv nahe dem Ende der ersten Cubitalzelle mündend. Die Radialzelle im Unterflügel mit Spur einer Querader, wie bei *M. albitarsis*. Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib. 6 mm. Insel Sardinien.

Jedenfalls dem *M. rufulus* C. G. Thoms. sehr ähnlich, vielleicht damit identisch.

4. *M. scutatus* A. Costa, 1885, l. c., p. 26. ♀ blaß rötlich gelb, das erste Segment schwarz. Der mittlere Lappen des Mesonotums ist niedergedrückt, einen quadratförmigen, vertieften, runzelig punktierten Raum bildend, der seitlich von den erhöhten Seitenlappen begrenzt ist. Das erste Segment fein und dicht gestreift. Flügel hyalin, Stigma blaß, der rücklaufende Nerv in den Anfang der zweiten Cubitalzelle mündend. Bohrer kürzer als der Hinterleib. ♂ unbekannt. 4 mm. Insel Sardinien.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmiedeknecht Otto

Artikel/Article: [Die Braconiden-Gattung Meteorus Hal. 298-302](#)